

Kultur im Gleichschritt?

Wir erhielten nachstehenden Beitrag, der interessante Überlegungen zu dem Teil der Brigadeverpflichtungen enthält, die das „Sozialistisch leben“ betreffen. Wir möchten unsere Leser bitten, sich hierzu im „Neuen Weg“ zu äußern; denn mit einer Diskussion über dieses Problem könnten wir unseren Genossen, die in den verschiedenen sozialistischen Brigaden tätig sind, helfen, Klarheit über diese gewiß nicht leichte Aufgabe zu schaffen.

Die Redaktion

In den Brigade- und Abteilungsversammlungen meines Betriebes, des VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow, werden in diesen Tagen die Verpflichtungen für die neuen Arbeitsprogramme beraten. Dabei sind die drei Grundprinzipien — sozialistisch arbeiten, lernen und leben — der Ausgangspunkt.

In der Nr. 40 unserer Betriebszeitung „Kontakt“ waren unter der Überschrift „Kultur im Gleichschritt?“ verschiedene Meinungen zum Thema „Sozialistisch leben“ veröffentlicht, die sicher von allgemeinem Interesse sind. So hat sich die Brigade FM I in ihrem Plan folgendes vorgenommen: „Brigadefeier aus Anlaß des Internationalen Frauentages; Lichtbildervorträge sowie eine Literaturstunde im Rahmen der Betriebsfestspiele 1966; ein Brigadeausflug im Frühjahr 1966; ein gemeinsamer Theaterbesuch mit anschließendem geselligem Beisammensein.“ Genosse Helmut Ulrich, APO-Sekretär des Zentralen Vorbetriebes, äußerte zu diesen Festlegungen folgende Meinung: „... Sozialistisch arbei-

ten, lernen und leben muß eine Einheit sein. Wenn wir gut arbeiten, wenn wir diese Arbeit bereichern wollen, um eines Tages das Leben entsprechend unseren Bedürfnissen gestalten zu können, müssen wir uns überlegen: Wie muß meine persönliche Entwicklung weitergehen, welche fachliche Qualifizierung muß ich erreichen, um alles zu schaffen? Das aber zieht mit sich, daß wir mehr Zeit für unsere persönlichen Bedürfnisse benötigen.“ Genosse Ulrich kommt dann zu der Schlußfolgerung: „... Dar-

aus entsteht gegenwärtig für jeden einzelnen die Frage: Was tue ich in meiner Freizeit? Als sozialistische Menschen leben wir nach Grundsätzen. Es lebt nicht jeder für sich allein. Das Kollektiv muß sich gemeinsame Lebensgrundsätze erarbeiten. Für sozialistische Kollektive müssen wir folgendes verlangen: Die Menschen müssen eine weitgehendst gemeinsame Anschauung über die Richtigkeit unseres sozialistischen Weges haben. Das heißt aber nicht, daß sie grundsätzlich alles gemeinsam machen.“

Was heißt sozialistisch leben?

Soweit die beiden Meinungen. Es entsteht die Frage, ob wir mit den Brigadevereinbarungen im Abschnitt „Sozialistisch leben“ eine Gleichmacherei auf kulturellem Gebiet erreichen wollen. Wie sieht es in der Praxis aus? Bei der Abfassung der Brigadeverpflichtungen wird oft nach den drei Komplexen so verfahren: Unter dem Punkt „Sozialistisch arbeiten“ findet man Verpflichtungen zur Überbietung der technisch-ökonomischen Kennziffern, zur Erhöhung der Qualität, zur Senkung der Kosten mit dem Ziel, höhere Planergebnisse zu erreichen. Die Festlegungen unter dem Punkt „Sozialistisch lernen“ betreffen die weitere Qualifizierung zur Meisterung der neuen Technik, die Vervollkommnung der eigenen Bildung. Bei den Verpflichtungen zum Punkt „Sozialistisch leben“ wird es oft problematisch, weil die Vorstellungen noch recht unterschiedlich sind. Heißt das nun anständig und sauber leben, pünktlich zur Arbeit kommen,

sich diszipliniert verhalten, Solidarität üben, kurz, die Gebote der sozialistischen Moral einhalten? Das sind sehr wichtige Gesichtspunkte, sie sind aber, gemessen am gegenwärtigen Stand der Produktivkräfte, m. E. zu eng gefaßt. Sozialistisch leben heißt doch kulturvoll leben. Während die ersten beiden Aufgaben durchaus zur beruflichen Tätigkeit gehören, zur Weiterbildung und schließlich zu höherem Einkommen führen und größtenteils in der Arbeitszeit liegen, wird die kulturelle Betätigung — sei sie nun aktiv oder passiv ausgeübt — oft außerhalb des Betriebes, auf jeden Fall aber nach der Arbeitszeit stattfinden. Das erschwert es, die Brigade unter einen Hut zu bringen. Es liegt aber auch die Tendenz nahe, diesen Abschnitt von den beiden anderen zu trennen.

Vor einigen Jahren wurde als kulturelle Grundaufgabe die geistige Formung sozialistischer Menschen gestellt, und die Arbeiter und Bauern wur-